

Kollektivwechsel

kuratiert von **Johanna K Becker**

mit **Satomi Edo, Tomoko Mori, Artur Moser, Gertrud Neuhaus** und **Josh Zielinski**

Podiumsdiskussion mit Stephanie Tegeler MA (Politikwissenschaftlerin)

Laufzeit: 02.09.2017 bis 15.10.2017

„Was der Mensch sei, sagt ihm nur seine Geschichte“ (Wilhelm Dilthey, 1833 – 1911)

Chatten mit einer Freundin in Mexiko, einen Livestream aus Norwegen verfolgen und dabei mit den Eltern im weit entfernten Heimatdorf skypen – all das und viel mehr ist unsere gegenwärtige Realität. Neue Medientechnologien, nahezu unbegrenzte Reisefreiheit sowie verschiedenartige Migrationsbewegungen sind für unsere heutigen Gesellschaften vielfach kennzeichnend. Das traditionelle, lokale Gesellschaftsgefüge wird dabei vielerorts aufgebrochen und durch neue Sozialsysteme und Gemeinschaften ersetzt. Einige beklagen dabei lautstark den Verlust der kulturellen Identität und fester Traditionen. Als Gegenentwurf kommt es zu nebulös wirkenden Ausformungen, wie beispielsweise dem Ruf nach der „deutschen Leitkultur“. Dabei ist die Frage nach der kulturellen Identität ebenso vielfältig wie wandelbar und zudem äußerst schwer greifbar. Was bedeutet „kulturelle Identität“ überhaupt und wie wird sie definiert? Gehören wir von Geburt an zu einem festen Kollektiv oder können wir uns in verschiedenen Gruppen bewegen? Und überhaupt: Ist ein solches kulturelles Kollektiv ein statisches Gebilde?

Die Ausstellung **Kollektivwechsel** versucht die künstlerische Identitätsfrage in einer Schau von fünf Künstlerinnen und Künstlern aus verschiedenen Herkunftsländern, die alle in Deutschland leben und arbeiten, näher zu beleuchten. In den vielgestaltigen Arbeiten der Künstlerinnen und Künstler werden die unterschiedlichen Ausprägungen von kultureller Identität und ihre Wechselwirkungen sichtbar. Jeder der Ausstellenden beschäftigt sich auf ganz individuelle Weise mit den eigenen Wurzeln und der neu gefunden oder altbekannten Heimat.